

Allergnädigst. privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 68. Dienstag, den 9. März, 1819.

Nachrichten, die Leipziger Universität  
betreffend.

Bereits am Sonntage Estomhl machte die philosophische Fakultät durch einen öffentlichen Anschlag bekannt, daß unter der glorreichen Regierung unsers allgeliebten Landesvaters und großmächtigsten Königes von Sachsen, Herrn Herrn Friedrich August's, unter dem Rectorate Sr. Magnificenz, Herrn Johann Christian Rosenmüller, der Weltweisheit, Medicin und Chirurgie Doctors, der Anatomie öffentlichen ordentlichen Professors, königl. Sächsischen Hofrathes, Ritters des h. Wladimirordens, des kleinern Fürstencollegiums Collegiaten, und mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitgliedes, und unter dem Procanzellariate und Decanate Herrn Gottfried Hermann's, Ritters des königl. Sächsischen Civilverdienstordens, öffentlichen ordent-

lichen Professors der Beredsamkeit und Dichtkunst, Collegiaten des kleinern Fürstencollegiums, auch mehrerer gelehrter Gesellschaften Mitgliedes, Herr Christian Heinrich Schumann, aus Neukirchen, Conrector am Lyceum zu Annaberg, als Doctor der Weltweisheit, und der sieben freien Künste Magister befördert, und durch ein öffentliches Diplom als solcher anerkannt worden sei.

Am 2ten März disputirte Herr Karl Wilhelm Trautzsch, der Rechte Student, aus Eibenstock im Erzgebirge, unter dem Vorsitz des Herrn Doct. Johann Gottfried Müller, designirten ordentlichen öffentlichen Professor des Lehnrechts, königl. Sächsischen Hofrathes, und der Juristen-Fakultät Besizers, über nachfolgende streitige Rechtsätze, welche in der Höhm'schen Officin gedruckt worden waren:

- I. Dolus indirectus pro dolo haberi nequit.
- II. Res pecunia dotali emtae non fiunt dotales.
- III. Legitimitas ad causam passivam non regula, sed exceptione nititur.
- III. Haeresis haud quaquam delictum est, quod poenis civilibus subjiciatur.
- V. Impotentia generandi superveniens est justa divortii causa.

Herr Trautzsch's Opponenten waren:

- 1) Herr Böttcher, Stud. jur.
- 2) Herr Springer, Stud. jur.

### Fasching - Lustbarkeit.

#### V o r w o r t.

Wie weit in unsern Tagen die Redoutenfreiheit ausschweife, davon belehre uns folgende Mittheilung, welche aus den Rheinischen Blättern in Nr. 61 der Frankfurter Oberpostamts-Zeitung aufgenommen worden ist, und wörtlich also lautet:

Koblenz, v. 23. Febr.

Was der erste gewichtige Gang in Deutschland hier gegeben und dort versagt

hat, brachte hier unerwartet das lose Narrenspiel des gestrigen Faschings, doch freilich auch nur auf Momente. In wimmelnden, dichten Getreibe und Gewirre der bunten Larven, drang plötzlich mit keckem, ungestümem Schritt, ein ungeschlagter Bursche vor, mit deutschem Rock und Flatterhaar; auf dem schwarzen Barret mit heiligem Drei-Eichensblatt prangte in großen Buchstaben: Zeitgeist; die mächtige Riesen Nase bedeckte ein Pflaster mit der Devise: Lohn des Kriegers; den schwarzen Judenbart umgab das Motto: Finanzverwaltung. Die ganze Vorderseite des Rocks mit der Ueberschrift: Feld der Ehre bildete zwei Abtheilungen, rechts: Civilverdienst, links: Militärverdienst. Zahllose Sterne und Kreuze, Bänder von allen Farben und Gattungen, auch das Großkreuz des Schellenordens mit hell tönender Klingel bei jedem Schritte des Gehrten, erweckten Neid und Staunen der Umstehenden. Unter diesem Firmament standen rechts die Worte: Abgaben, geheime Polizei, Edikte, Versprechungen; links: Einquartierung, Contribution, Hofenschnitt, Parademarsch, und die großen Erwartungen verloren sich auf dem Rücken im Spiel der flatternden Haare; an der rechten Tasche hingen viele Zettel unordentlich durcheinander, überschrieben: Adressen, politische Schriften, Meinungs- und

Thron=Wechsel, Handel mit Patriotismus, Schimpfreden, Turnanstalt, Wartburgsfeier, Jesuiten, Religionschwärmerei, u. u. aus der Haken, ein leerer Geldsack, an dem die Ueberschriften: Dessenlicher Staats= schatz, Kredit, Anleihen, frohe Aussicht in die Zukunft zu lesen waren.

Ein Rantschuh vom Zeitgeist verb geschwungen, war kaum im Stande, der ihm folgenden, schwachen, schwächtigen, magern Dame im schwarzen Trauerkleide und halbem Schleier Platz und Achtung zu verschaffen. Nach Schnitt und Naht zu urtheilen, mußten viele Künstler bei Verfertigung ihres Kleides beschäftigt gewesen seyn; nur mit Mühe und kräftiger Unterstützung ihres Führers schleppte sie sich langsam und unsicher weiter. Die blonden, etwas verwirrten Locken des schönen Hauptes bekränzten Berggipfeln und eine goldne Mauerkrone mit dem Worte: Constitution; die Hüfte des jugendlichen Busens beschrante: Preßfreiheit, — Dessenlichkeit. Auf dem Herzen standen die Worte: Gleichheit vor dem Gesetz. Vor der Brust: Liberalität, darunter: Aufhebung des Feudaladels; auf dem Bauche: Volksmeinung; unten: Verminderung des stehenden Heeres, dann: freie Schifffahrt, endlich unter den

Kulden: Vertretung des Volks. Ein kleiner Höcker verunstaltete die schlaue Schöne und trug das Motto: Gleiche Vertheilung der Staatslasten; gleich darunter lag man: Volk, und auf der andern freien Schulter: Privilegirte. Den Rücken überschrieb: Verantwortlichkeit der Minister; im Kreuze war der öffentlichen Gerichtspflege und tiefer unten der öffentlichen Volksstimme ein Plätzchen angewiesen. Kammer der Pairs und Deputirten= Kammer prangten groß auf dem übrigen Theil des Körpers. Endlich lag man auf den Armen: Gewerbefreiheit, Handelsfreiheit und am Schädel: Abzugsfreiheit.

Es würde mir unmöglich seyn, Ihnen die Theilnahme aller verlarvten und unverlarvten Anwesenden beim Erscheinen dieser seltsamen Gestalt beschreiben zu wollen. Sank sie in die Kule, strauchelte sie, war sie dem Falle nah, was öfters geschah, so ertönte ein lautes Ach! im weiten Saal; ein Gläschen mit dem überschriebnen Zettel Gemeingeist, welches die trauernde Dame wegen ihrer schwächlichen Gesundheit bei sich trug, schlen die stärkende Wirkung beinahe schon verloren zu haben; doch gelang es dem unermüdblichen raschen Führer, und der nachschleppenden jubelnden Menge, trotz aller Hindernisse und Anstöße, die Geliebte glück-

lich durchzubringen, die sich endlich den raschen Tanzreihen angeschlossen, dann sich aber plötzlich aus den Augen verlor.

Wie nahe liegen sich im menschlichen Leben Traum und Wirklichkeit, Ernst und Scherz, Hoffnung und Wahn, Begeisterung und Tollheit, Tiefinn und Verrücktheit, Krie-

cherel und Uebermuth, höchstes irdisches Glück und tiefes Elend, das Kapitol und der tarpejische Fels, die Epopöe und das Fastnachtspiel, Lust und Schmerz, die tiefste Ruhe und die lebendigste Bewegung, Tod und Leben, Fasching und Aschermittwoch?!?

### T h e a t e r.

Heute, Dienstag, den 9ten: wegen eingetretener Hindernisse: die Bestallin, Oper von Spontini. (Herr Sibani, k. k. Opernsänger aus Wien, Licinius als Gastrolle.)

### Thorzettel vom 8. März, 1819.

<p><b>Grimma'sches Thor.</b> U</p> <p style="text-align: center;">Bestern Abend.</p> <p>Die Breslauer f. Post 9</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Gauzen-Bittauer r. Post 2</p> <p>Die Dresdner r. Post 7</p> <p>Die Dresdner Postkutsche 10</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Die Frankfurter f. Post 1</p>	<p><b>Hallesches Thor.</b> U.</p> <p style="text-align: center;">Bestern Abend.</p> <p>Hr. Kaufm. Leinhof von Hamburg, p. durch 4</p> <p>• Bar. v. Herzog, von Schwerin, im Hotel de Saxe</p> <p>• Kaufm. Sneyt, v. Magdeburg. ebendas. 8</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Braunschweiger f. Post 8</p> <p>Die Hamburger r. Post 8</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Hr. v. Lehsten, von Hannover, im Hotel de Bav. 1</p> <p>• Rittmstr. v. Hennhof, in Groß-Herzogl. 1</p>	<p>Badensch. Diensten, von Berlin, p. durch 4</p> <p><b>Kanstädter Thor.</b> U.</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Hr. Weinbändl. Fride, von Benschhausen, p. durch 7</p> <p>• Kaufm. Mainoni, und Hr. v. Kumbert, von Lyon, und Erlangen, Nr. 2. und im Hof. de Saxe 9</p> <p>• Kapit. King, in königl. Engl. Diensten, und Hr. Kaufm. Kattelband, von London, und Amsterdam, im Hof. de Saxe 10</p> <p><b>Peter Thor.</b> U.</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Hr. Kaufm. Stifter, von Prag, im Blumenberge 11</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Hr. Apotheker Duchar, von Seitz, im Birkenbaum 1</p> <p><b>Hospital Thor.</b> U.</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Freiburger f. Post 6</p>
---	---	--

Thorschluß: 7 Uhr.